



Überall für alle

SPITEX

Triengen

Jahresbericht 2022

Jahresbericht des Präsidenten



Patrick Ruoss
Präsident,
Ressort Finanz-
und Rechnungswesen

Viele Klient:innen durften auch dieses Jahr wieder eine professionelle Pflege erfahren. Auch unser Zeitgeschenk brachte viel Freude in so manche Trienger Stube. Viele positive Reaktionen aus der Bevölkerung machen mich stolz, diesem Verein vorzustehen.

Jedoch ist der Finanzdruck auch eine Belastung, welche uns bei der täglichen Arbeit begleitet. Veränderungen werden uns in nächster Zeit begleiten. Mit dem Betagtenzentrum Lindenrain und der Gemeinde konnte eine gute Lösung für die Neuorganisation des Mahlzeitendienstes gefunden werden. Ich danke Ida vom Bahnhofli, der Familie Ottiger mit Team vom Restaurant Kreuz sowie der Bäckerei Hunger und dem Restaurant Kreuz, Winikon für ihren Einsatz und ihre Flexibilität beim Kochen von den feinen und gluschtigen Mahlzeiten für unsere Klienten. Sie haben uns die letzten Jahre begleitet und grossartig unterstützt.

Wie bereits an der letztjährigen Mitgliederversammlung thematisiert, sieht sich unsere Spitex mit steigenden Herausforderungen konfrontiert. In der Diskussion mit andern Spitex Organisationen in unserer Planungsregion zeigte sich, dass alle Vereine mit denselben Herausforderungen zu kämpfen haben. Es wurde uns bewusst, dass wir vermehrt zusammenarbeiten müssen.

In den lokalen Medien wurde bereits informiert, dass wir (9 Orga-

nisationen der Region Sursee sowie die Spitex Rothenburg) unter dem Namen «SpiReg+» ein Vorprojekt gestartet haben, um Lösungen zu finden, wie wir gemeinsam all den grossen Herausforderungen der Zukunft gerecht werden können.

Im Rahmen dieses Vorprojektes wird nun die Schaffung von gemeinsamen Angeboten bis hin zu einer gemeinsamen Trägerschaft, deren Einführung mit Zeitplan und Budget, geprüft.

Das Einzugsgebiet umfasst 21 Gemeinden mit insgesamt 87'106 Einwohner:innen (Stand Ende 2020). Dies entspricht über einem Fünftel der Menschen im Kanton Luzern und dies ist mehr als im Kanton Obwalden und Nidwalden insgesamt leben. Bei einer gemeinsamen Struktur würde die grösste Spitex-Organisation im Kanton Luzern entstehen und sich unter den grössten Spitex-Organisationen in der Schweiz einreihen (mehr als 95% der Organisationen in der Schweiz wären kleiner).

Das Besondere an diesem Projekt ist, dass es von den Spitex-Organisationen selber angestossen wurde und somit einem echten Bedürfnis der operativen Einheiten entspricht. Das Projekt hat auch eine hohe regionale Bedeutung. Den Menschen im Betrachtungsgebiet sollen unabhängig von ihrem Wohnort bedarfsgerechte Dienstleistungen zur Verfügung stehen.

Ziel ist es, dass die Spitex-Organisationen längerfristig den steigenden Anforderungen gerecht werden und ihre Angebote bedarfsgerecht und qualitativ hochwertig anbieten können.

Es ist uns und allen andern Organisationen ein grosses Anliegen, dass die Pflege vor Ort weiterhin erhalten und gestärkt wird.

Weiter hat unser Vorstand entschieden, an einem Projekt der Gemeinde Triengen mit zu arbeiten. Dieses Projekt hat das Ziel, Synergien innerhalb der Gemeinde zu schaffen und zu nutzen und das Gesundheitswesen vor Ort zu stärken.

Mit Patrizia Burgener und Carmen Tschopp konnten wir zwei neue Vorstandsmitglieder begrüßen. Beide haben sich hervorragend eingearbeitet und sich bei uns gut integriert. Wir sind froh, Euch bei uns im Vorstand zu haben.

Wir tagten an fünf Vorstandssitzungen und an einer Klausurtagung. Dabei sprachen wir über Zahlen, das Budget und wir informierten uns über die laufende Geschäftstätigkeit. Kurzfristige und langfristige Sparmassnahmen, welche wir definierten, haben wir bereits umgesetzt. Wir befassten uns intensiv mit der Zukunft unserer Spitex.

Wiederum konnten wir unser Zeitgeschenk sehr gut einsetzen. Die persönlichen Kontakte und das freundliche Lächeln unserer Mitarbeiter:innen wurden von unseren Klienten sehr geschätzt. Dank Ihrer Spende durften wir viel Freude bereiten.

Ich danke meinen geschätzten Kolleg:innen vom Vorstand und der Geschäftsleitung für die gute Zusammenarbeit. Ein grosses Dankeschön richte ich an unsere Mitarbeiter:innen, welche tagtäglich für unsere Klienten im Einsatz stehen.

Ihre Treue zu unserem Verein ist grossartig. Mit Ihren Mitgliederbeiträgen und Ihren grosszügigen Spenden in unser Zeitgeschenk haben Sie uns sehr unterstützt. Ich schätze es, wenn Sie uns als Mitglied treu bleiben.

Jahresbericht der Geschäftsleitung



Claudia Heller
Geschäftsführerin

Bereits zum vierzehnten Mal halten Sie meinen Geschäftsbericht in den Händen.

Dieser beginnt mit meinem Dank. Aus gutem Grund: Obwohl im Februar 2022 der Bundesrat die schweizweiten Massnahmen gegen die Coronapandemie grösstenteils aufgehoben hatte, war unser vergangenes Spitex-Jahr wie noch nie geprägt von krankheits- oder unfallbedingten Personalausfällen. Durch die Übernahme von zusätzlichen Arbeitstagen und etlichen Planungsänderungen wurde dem ganzen Team grosse Flexibilität, Geduld und Ausdauer abverlangt.

Alle Mitarbeitenden haben Höchstleistungen gezeigt. Sei es beim Ausbildungen oder beim flexiblen Übernehmen von zusätzlichen Arbeitstagen. Sei es beim Verdanken der vielen eingegangenen Spenden oder bei der Umsetzung der etlichen administrativen Auflagen. Sei es beim Umsetzen von hauswirtschaftlichen Bedürfnissen oder beim Planen der optimalen Touren. Sei es beim Chauffieren der Fahrgäste oder beim Verteilen der Mahlzeiten. Ich bin ausserordentlich dankbar, ein so gut eingespieltes, kompetentes und motiviertes Team an meiner Seite zu wissen. Für diese enormen Leistungen und die riesige Bereitschaft, auch in turbulenten Zeiten gemeinsam in eine Richtung zu ziehen, danke ich allen Mitarbeitenden des Spitex-Vereins Triengen von Herzen.

Stunden	Pflege	Haushaltshilfe
2022	4927	1642
2021	5390	1882
2020	5354	1740

Fahrdienst	Fahrdienst Km
2022 254 Anzahl Fahrten	5854
2021 304 Anzahl Fahrten	8715
2020 391 Anzahl Fahrten	9767

Mahlzeitendienst
2022 1442 Port.
2021 2505 Port.
2020 2182 Port.

Im vergangenen Jahr mussten wir einen deutlichen Rückgang sämtlicher Dienstleistungen verzeichnen. In Kombination mit den vorhin erwähnten Personalausfällen keine gute Ausgangslage für einen budgetnahen Jahresabschluss. Dies und die allgemeine Teuerung zwang uns zu Sparmassnahmen. So wurden auch für's 2023 keine individuellen Lohnerhöhungen ausgesprochen, diverse elektronische Arbeitsinstrumente wurden weiterhin nicht angeschafft und der Kauf von neuen Dienstfahrzeugen wurde nochmals verschoben. Ebenso prüften wir sämtliche Dienstleistungsangebote auf ihre Rentabilität, passten Tarife an und trennten uns von nichtgewinnbringenden Dienstleistungen.

Sämtliche Dienstleistungen und Tarife, welche nicht durch das Krankenversicherungsgesetz (KVG) geregelt sind, waren von Anpassungen betroffen.

Fahrdienst

Seit 2006 war es möglich, die Fahrdienste zum immer gleichen Tarif anzubieten. Nach intensivem Vergleichen mit anderen Anbietern wurden diese nun angepasst. Neu werden keine einfachen Fahrten mehr verrechnet, da unsere freiwilligen Fahrer:innen immer beide Strecken zu fahren haben.

Mahlzeitendienst

Schweren Herzens mussten wir uns aus wirtschaftlichen Überlegungen von dieser jahrelangen, kostengünstigen Dienstleistung trennen.

Die Gemeinde Triengen, welche gesetzlich für einen Mahlzeitendienst zu sorgen hat, übertrug nun diese Aufgabe dem Betagenzentrum Lindenrain (BZL), Triengen.

Nebst dem Kochen ist seit Januar 2023 das BZL auch für das An- und Abmelden sowie für die Rechnungsstellung zuständig. Weiterhin übernehmen die Spitex-Fahrer:innen das Verteilen der Mahlzeiten.

Hauswirtschaft und Betreuung

Vor zwölf Jahren konnten wir für unsere Mitglieder einen Sondertarif im Bereich Haushaltshilfe und Betreuung einführen. Durch den Rückgang der Mitgliederzahlen ist uns dies leider nicht mehr möglich. Es gilt wieder ein Einheitstarif.

Wir danken den Entscheidungsträgern der Gemeinde Triengen, dass sie die Wichtigkeit der hauswirtschaftlichen Dienstleistung anerkennen und diese vermehrt finanziell unterstützten. Dieser Tarif konnten daher belassen werden, was uns für die Bezüger:innen sehr freut.

Vom Vorstand und der Geschäftsleitung werden diese Anpassungen ausserordentlich bedauert. Um aber weiterhin als gemeinnütziger Verein bestehen und der Versorgungspflicht mit sämtlichen gesetzlichen Vorgaben nachkommen zu können, war dieser Schritt leider unumgänglich.

Nachwuchsförderung

Wie im ganzen Gesundheitswesen gehört es zu unseren permanenten Herausforderungen, dem Pflegepersonalnotstand entgegen zu wirken.

In dem die Spitex Triengen Ausbildungsplätze zur Verfügung stellt, leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Qualitätssicherung und zur Nachwuchsförderung.

Das 2014 eingeführte Bonus-Malus-System im Kanton Luzern verpflichtet die Spitexorganisationen, sich analog der verrechneten Dienstleistungsstunden an der Ausbildung von qualifiziertem Personal zu beteiligen. Werden die angestrebten Ausbildungszahlen nicht erfüllt, muss ein sogenannter Malus bezahlt werden. Wir erreichten auch im vergangenen Jahr die geforderten Ausbildungsvorgaben, was mich mit Stolz erfüllt.

Das Ausbildungsteam, geleitet von Frau Priska Deeg, setzt sich engagiert und zielorientiert für das Erreichen der Ausbildungsziele ein. Unterstützt werden wir in unserer Ausbildung durch das ortsansässige Hausärzte-Team Dr. Hasanaj. Unsere Auszubildenden dürfen bei ihnen die Kompetenz Blutentnahme erwerben, für welche wir im Spitex-Alltag ansonsten keine Möglichkeiten haben. Ein bereichernder Auszubildenden-Austausch findet zusätzlich mit dem Pflegeheim Seeblick, dem Spital Sursee und neu mit dem Alterszentrum St. Martin statt.



Sarah Kaufmann beim Sortieren der Kleiderspende von Frau Sybille Zihler, tragbar, Sursee.

Im August 2022 startete Frau Sarah Kaufmann, Winikon, ihre Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit EFZ. Liebe Sarah, ein herzliches Willkommen in unserem Team und viel Erfolg sowie Freude in deiner dreijährigen Ausbildung.

Ebenfalls begann im August unsere Mitarbeiterin Frau Ana Almeida, Triengen, die ABU-Nachholbildung. Dies ermöglicht ihr, im kommenden August mit der verkürzten zweijährigen Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit EFZ zu starten. Liebe Ana, es freut mich sehr, dass du diesen Weg eingeschlagen hast und wünsch dir viel Erfolg.

Bereits hat der «Countdown» für die nächsten Lehrabschlüsse begonnen: Frau Mariana Andrade ist im Endsprint für ihren Abschluss zur Assistentin Gesundheit und Soziales EBA. Frau Petra Sommer wird ihre verkürzte, zweijährige Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit EFZ beenden. Liebe Petra und liebe Mariana, wir drücken euch fest die Daumen für einen erfolgreichen Abschluss!

Nebst dem Ausbilden beschäftigen uns weiterhin Umstellungen im Bereich der Mittel- und Gegenstandsliste sowie die allgemeine Mangel-Lage. Diese führte respektive führt dazu, dass zeitweise benötigte Verbandsmaterialien sowie Medikamente nicht oder verspätet lieferbar sind. Dadurch benötigten wir vermehrte zeitliche Ressourcen beim Organisieren und Planen.



Priska Hägler

Personell hatten wir im vergangenen Jahr glücklicherweise nur einen Austritt zu verzeichnen: Ende Dezember beendete leider Frau Stefanie Wyss, Triengen, ihre Tätigkeit bei uns. Liebe Stefanie, für deine wertvolle Arbeit und dein bereicherndes Mitgestalten danke ich dir herzlichst.

Ein Highlight im 2022 war die Durchführung der internen Weiterbildung «Eden Alternative®». Endlich: Wir sind zertifiziert!

Nach dreimaligem «coronabedingtem» Verschieben konnten wir die seit langem geplante Schulung durchführen. Mehr menschliche Intuition im Arbeitsalltag, mehr Betreuung und vor allem weniger «müssen»: Die Eden Alternative® verändert die Art und Weise, wie pflegebedürftige Menschen betreut werden. Bei der Umsetzung dieser Pflegephilosophie steht die Fürsorge für Klienten und Mitarbeiter an erster Stelle, indem ein menschenwürdiges Betreuungs- und Arbeitsumfeld geschaffen wird. Die Eden Alternative® fördert das selbstständige Denken und Handeln und spricht dem Klienten sowie der Pflegefachperson mehr Entscheidungskompetenz zu. Dadurch nimmt sie einen gewissen Druck aus dem Alltag und lässt der Menschlichkeit mehr Platz.

Mit der Realisierung der «Schulung Eden Alternative®» will der Spitex Verein Triengen aktiv seine im 2018 gesetzten Ziele angehen. So soll durch diese ganzheitliche Haltung die Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit erhöht sowie innerhalb der Gemeinde das Leiden pflegebedürftiger Menschen aktiv bekämpft werden. Zusätzlich soll unser bereits seit Jahren gelebte ganzheitliche Pflege- und Betreuungsansatz gefördert und institutionalisiert werden.

Sämtliche Mitarbeitende der Spitex Triengen besuchten die dreitägige Schulung. Diese interne Weiterbildung wurde kompetent und einfühlsam von Frau Silvia Lüdi und Frau Ursula Bachmann, Eden Alternative® Schweiz, durchgeführt.

Dass so eine grossangelegte Schulung finanziell überhaupt möglich war, verdanken wir der Stiftung «WaliDad». Mit grosser Begeisterung genehmigte der Stiftungsrat im November 2019 den eingegebenen Förder-Antrag und übernahm sämtliche Kosten.

Nachdem in den letzten Jahren externe Anlässe nicht mehr oder nur noch «virtuell» stattfanden, konnten wir wieder an diversen Veranstaltungen teilnehmen oder diese mitgestalten. Wir feierten mit dem Start des Netzwerkes Palliativ Care einen wichtigen Meilenstein, arbeiteten in regionalen sowie kantonalen Arbeitsgruppen mit, vertraten am «Marktplatz 60+» in Sursee unsere Spitexorganisation und nahmen als langjähriges Mitglied der Alterskommission an mehreren Sitzungen teil. Am nationalen Spitextag wurde mit der Unterstützung des Vorstandes das feine Urdinkelbrot der Bäckerei Hunger verteilt und dabei bereichernde Begegnungen erlebt.

Der Vorstand

Ruoss Patrick Präsident,
Ressort Finanz- und Rechnungswesen

Burgener Patrizia
Ressort Personalwesen

Deeg Priska
Ressort Qualitätsmanagement

Huber Christoph Ressort PR
und Informationen

Kunz Isabelle Gemeinderätin,
Vertreterin Gemeinde Triengen

Stampfli Heidi Vice-Präsidentin,
Ressort Entwicklungstendenzen

Tschopp Carmen
Ressort Dienstleistungen



Bernadette Heller und Ruth Hug

Unser jährliches Mitarbeiteressen begingen wir im Restaurant Rössli, Triengen. Nebst dem gemütlichen Beisammensein genossen wir das feine Essen sowie die Gastfreundschaft der Familie Müller. Frau Bernadette Heller, Winikon, konnten wir zu ihrem zwanzigsten und Frau Priska Deeg, Winikon, zu ihrem fünf-

ten Spitex-Kerndienst-Jubiläum gratulieren. Den wohlverdienten Ruhestand bereits im Blick, durften wir Frau Ruth Hug, Stv. Dienststellenleiterin, leider, nach 23 bereichernden gemeinsamen Jahren, zum letzten Mal zu diesem Anlass begrüßen.

Wie mein Jahresbericht angefangen hat, so endet er: Mit meinem Dank.

Für das nachhaltige Vorausschauen und Gestalten des Spitex-Vereins danke ich dem Spitex-Vorstand, insbesondere unserem Präsidenten Patrick Ruoss. Mit grossem Engagement, Weitblick, und Sachverstand lenkt er das Spitex-Geschick. Unser Betrieb sowie die Gemeinde Triengen befinden sich für den Gesundheits- und Altersbereich in einem zukunftsweisenden, nachhaltigen Entscheidungsprozess. Ich danke der Gemeindebehörde, dass wir als wichtiger Player in diesem Sektor unsere Visionen einbringen und weiterhin die Zukunft der Gesundheitsversorgung in Triengen gestalten können.

Ihnen, liebe Spitex-Klientin, lieber Spitex-Klient und liebe Angehörige, danke ich von Herzen für das entgegengebrachte Vertrauen in unsere Organisation.



*Alice Bucher,
Spitex Grosswangen;
Claudia Heller,
Spitex Triengen;
Barbara Felder,
Spitex Buttisholz-
Nottwil; Lothar
Sidler, GL Spitex
Kantonalverband
Luzern*

Mission Zauberstab: Mein Reisebericht



Priska Deeg
Ressort Qualitätsmanagement

«Keiner kommt von einer Reise so zurück, wie er weggefahren ist.»
(Graham Greene)

Meine Tätigkeit im Vorstand der Spitex Triengen geht 2023 zu Ende. Auf dieser Reise haben sich meine Sichtweisen verändert, neue, grosse Horizonte haben sich eröffnet. Nach zwölf Jahren im Vorstand ist es nun Zeit, anderen Personen die Möglichkeit für eine Horizonterweiterung zu geben.

Im Jahresbericht von 2011 habe ich Rückschau auf das erste Jahr im Vorstand gehalten. So war dort zu lesen, dass ein turbulentes Jahr zu Ende ging. Turbulent, weil viel Neues und Unerwartetes auf mich hereinprasselte: Es gab viel zu tun – und es gibt auch weiterhin viel zu tun, daran hat sich wenig geändert.

Kontinuität trotz Wandel

Die Spitex ist ständig im Wandel. Die neue Pflegefinanzierung, die seit dem 1. Januar 2011 in Kraft ist, hat einiges nach sich gezogen, was dazu führte, dass der administrative Aufwand für die Pflege grösser wurde. Die Konsequenz war eine Kostensteigerung, was so eigentlich niemand gewollt hat.

In den vergangenen zehn Jahren gab es Sitzungen und Klausuren, um sich mit speziellen Themen konkret auseinanderzusetzen, mit dem Ziel, die Spitex vorwärts zu bringen. Es galt, die Zukunft der Spitex Triengen immer im Auge zu behal-

ten, den Anforderungen an die aktuelle Zeit gerecht zu werden. Und so beschäftigten uns Themen wie Umfang und Art der Dienstleistungen, administrativer Overkill, betreutes Wohnen, die Anschaffung von unserem roten Flitzer (Elektro Dreirad), den die Lernenden benutzen dürfen, Palliativ Care, Demenzstrategie und vieles mehr. Die Entscheidungen dazu haben wir uns nicht leicht gemacht, Fakten, Zahlen und Wünsche wollten gegeneinander abgewogen sein. Mir ging es dabei wie allen anderen auch: Die Spitex und das Wohl der Trienger Bevölkerung lag und liegt mir nach wie vor am Herzen. Trotz mancher Änderung und trotz stetem Wandel ist die Spitex Triengen eine wichtige Pflegeeinrichtung mit Kontinuität. Die Qualitätssicherung in der Gesundheitspflege zum Wohle unserer Bevölkerung sowie die Sorge um eine gute Lösung für die Mitarbeiter:innen stand und steht für den Vorstand der Spitex Triengen trotz allen andern Geschäften stets im Vordergrund.

Veränderung als Herausforderung

In den letzten Jahren gab es sehr viele Veränderungen, wir wurden in andere Bahnen gelenkt, einige Sachgeschäfte, Rahmenbedingungen und Themen wurden enorm wichtig, andere verloren an Bedeutung und Priorität. Veränderungen stehen jetzt auch wieder an, insbesondere die drängende Frage, wie alle Anforderungen an die Spitex der Zukunft erfüllt werden können. Die alarmierende Kostenexplosion im Gesundheitswesen, die steigenden Prämien und Selbstbehalte, die steigenden Ansprüche der Patient:innen – das alles sind bohrende enorme Herausforderungen, mit denen die Spitex in den nächsten paar Jahren konfrontiert ist. Was ist da gefragt? Vernetzen und Syner-

gien suchen und finden; aber auch das sind keine neuen Schlagwörter. Wenn man nur einen Zauberstab hätte!

Ausblick

Mit den Jahren ist bei mir das Verständnis für Entscheidungen gewachsen. Auch die Einsicht, dass nicht immer das Optimale möglich ist, sondern dass man auch lernen muss, mit einem Kompromiss zu leben.

Viele Menschen durfte ich kennen lernen, die mit viel Elan, Einsatz und Enthusiasmus an der gleichen Sache dran sind. Nach so langer Zeit ist es nun an der Zeit; Platz für andere zu machen, für jemanden, der neue, andere Erfahrungen und Kenntnisse einbringen kann, und so gebe ich mein Amt weiter an jemanden, der neue Horizonte öffnen kann.

Dem Vorstand wünsche ich weiterhin eine weise Führung, gute und faire Gespräche sowie Verhandlungsgeschick. Euch allen, Vorstand und Mitgliedern, danke ich für die vielen Gespräche, die kritischen Fragen, die fairen Diskussionen, aber auch für das Verständnis, wenn ich einmal mehr den korrekten Namen nicht sagen konnte. Es war eine sehr gute Zeit – und wenn ich doch noch einen Zauberstab finde, bringe ich ihn gelegentlich mal bei euch vorbei!